

AKTIONSKARTEN zur Förderung der mündlichen Kommunikation

ARBEITEN MIT INTERAKTIONSKARTEN

 Mithilfe der Interaktions- oder Fragekarten können Sie einen Anstoß zu unzähligen Aktivitäten für die mündliche Kommunikation geben. Die Vorbereitung ist extrem einfach, sofern der/die Unterrichtende über eine gut gefüllte Karteibox, bzw. ein großes Repertoire an möglichen Situationen verfügt.

Die hier vorgeschlagenen Aktivitäten orientieren sich so weit wie möglich am Prinzip des ‚aktionsorientierten, handlungs- und problemorientierten Unterrichts‘, wobei Sprachenlernende vor allem als 'sozial Handelnde' betrachtet werden, d.h. als Mitglieder einer Gesellschaft, die unter bestimmten Umständen und in spezifischen Umgebungen und Handlungsfeldern kommunikative Aufgaben bewältigen müssen¹.

Beim Einsatz von Karten zur Interaktion sind üblicherweise folgende Punkte wesentlich:

- eine konkrete Situation,
- eine vorgegebene oder selbst gewählte Rolle der Lernenden.

Der Einsatz von Aktionskarten ist für jedes Lernniveau geeignet und kann sich meistens auf sehr einfache Anweisungen/Spielregeln beschränken. Diese sind sowohl leicht verständlich als auch leicht herzustellen.

DIE ROLLE DES UNTERrichtenden ALS ANIMATEUR ODER MODERATOR

Ihre Aufgabe wird es sein, Ihre Schüler/innen bei der Umsetzung der Aufgabenstellung und bei der Bildung von Zweier- oder Dreiergruppen, die sich gegenseitig unterstützen und motivieren können zu helfen.

Lassen Sie ruhig Ihre Schüler/innen laut denken. Fehler können dabei oft aus dem Wunsch nach Kommunikation entstehen und sind damit selbstverständlich auch Teil des Lernprozesses.

Eine positive Haltung gegenüber Fehlern annehmen, den Lernprozess anregen und Freude am Lernen

fördern, bestärken und Sicherheit geben, sowie zu einer realistischen Selbsteinschätzung hinführen, dies alles ist auch Ziel dieser ‚Best-Practice-Beispiele‘.

SPIELREGELN

Es sind die Antworten immer zu begründen oder Details dazu anzugeben! (Sollte die Frage in keiner Weise entsprechen, kann um eine andere Karte gebeten werden).

Paarweises Arbeiten: Jeder/jede der beiden Beteiligten zieht eine (oder mehrere) Karten mit den Fragen.

- Er/ sie beantwortet die Fragen, sein/ihr Partner/in sollte Zusatzfragen stellen und sich darauf vorbereiten, den Inhalt der Antworten der Klasse zu präsentieren.
- Er/sie stellt dem/der Gesprächspartner/in die Fragen und macht sich Notizen zu den (mündlichen) Antworten.

Arbeiten zu dritt: Eine dritte Person macht sich Notizen zu den Antworten und fasst das Gespräch zusammen. Im Anschluss werden die Antworten den Klassenkameraden präsentiert.

No	Themen	Anzahl an Karten
1.	FREIZEIT	32
2.	SCHULE, AUSBILDUNG	27
3.	FREUNDE, FAMILIE, PERSÖNISCHE FRAGEN	25
4.	ESSEN UND TRINKEN	27
5.	ZUKUNFTSPLÄNE UND TRÄUME	15
6.	GESUNDHEIT UND UMWELT	23
7.	SPRACHEN UND KULTUR	20
8.	KOMMUNIKATION UND MEDIEN	15
9.	GESELLSCHAFT UND POLITIK	12
10.	ARBEIT UND WIRTSCHAFT	40
Gesamtzahl der Karten		23

¹ Siehe GERS, Kapitel 2, der Ansatz des Referenzrahmens, 2.1 Ein handlungsorientierter Ansatz